

Altengrabower Heide – Für eine friedliche Zukunft ohne Militär

Die Altengrabower Heide liegt rund 30 Kilometer östlich von Magdeburg im Landkreis Jerichower Land und reicht bis ins brandenburgische Gebiet hinein. Sie ist eine der größten zusammenhängenden Heide- und Waldlandschaften Mitteldeutschlands und damit ein ökologisch wertvolles Gebiet, das als Natura-2000-Schutzgebiet und FFH-Gebiet ausgewiesen ist.

Trotz dieses hohen Schutzstatus ist die Heide bis heute militärisch genutzt. Das Gelände gilt als einer der größten Truppenübungsplätze Deutschlands und ist eine historische Altlast, die in einer Zeit globaler Krisen und militärischer Aufrüstung zunehmend in Konflikt mit Umwelt-, Naturschutz- und Lebensqualitätszielen gerät.

Lärmbelastung und Lebensqualität

Ein zentrales Problem für die Bevölkerung in der Umgebung von Altengrabow ist der militärische Lärm. Immer wieder sind Schießübungen, Explosionen, Flugmanöver und Fahrzeugbewegungen kilometerweit zu hören, teils bis in die umgebenden Ortschaften. Diese Geräusche beeinträchtigen die Lebensqualität der Anwohner:innen, die Tierwelt und den Tourismus.

Für eine zivile Zukunft der Heide fordern wir ein umfassendes Lärmschutz- und Rückbaukonzept.

Wachsende militärische Präsenz und Folgen für die Region

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass die Bundeswehr den Standort Altengrabow wieder stärker nutzt. Im Zuge internationaler Manöver, Truppenrotationen und neuer NATO-Kooperationen. Diese Aufrüstung bringt spürbare Folgen mit sich:

- Mehr Soldat*innen in der Region, zeitweise mehrere tausend während Manöverphasen.
- Zunehmender Schwerlastverkehr auf Landstraßen, durch Ortschaften und Waldwege.
- Steigende Belastung für Infrastruktur: Straßen, Brücken und Wege sind nicht auf diesen Verkehr ausgelegt.
- Gefährdung von Wasser- und Bodenqualität durch Altlasten, Treibstoffe und Munition.
- Einschränkung ziviler Nutzung, etwa bei Wanderwegen oder landwirtschaftlichen Flächen.

Vision für eine entmilitarisierte Altengrabower Heide

Unsere Vorstellung ist klar: Die Altengrabower Heide soll ein Ort der Ruhe, der Begegnung und der ökologischen Erneuerung werden.

- Entmilitarisierung und Rückbau der militärischen Nutzung.
- Komplette Räumung von Munition und Altlasten.
- Einrichtung eines Natur- und Kulturparks Altengrabower Heide.
- Einbindung der Bevölkerung in Planung und Pflege.
- Förderung leiser, nachhaltiger Mobilität (Radwege, Busverbindungen, Wanderpfade).

Versammlung „Offene Heide – Für Frieden, Natur und Zukunft“

Der Treffpunkt zum 386. Friedensweg für eine ausschließlich zivile Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide ist am Sonntag, dem 02. November 2025 um 14 Uhr im Ortsteil Dörnitz

der Stadt Möckern in der Bergstraße am Bahnhof Altengrabow. Am Treffpunkt findet auch die Kundgebungsort zum Auftakt statt.

Im Anschluss an die Kundgebung geht es zur Gedenkstätte für das Stalag XI A, wo ein Blumengebinde niedergelegt werden soll. Das Stalag XI A war eines der größten Kriegsgefangenenlager in der Gegend mit bis zu 55.000 Insassen. Das Lager existierte in der Zeit von 1939 bis 1945.

Um 16 Uhr beginnt im Dorfgemeinschaftshaus Schopisdorf die Veranstaltung „Ukrainekrieg und Heimatschutz - zu Wurzeln des Krieges, den Akteuren und der weiteren Aufstellung eines Heimatschutzregimentes in Sachsen-Anhalt“ mit Dr. Lothar Schröter, Autor und Militärgeschichtler. Diese Veranstaltung wird durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt unterstützt. Der Eintritt ist frei.

Ziel: Ein deutliches Zeichen setzen – gegen militärische Nutzung, für Frieden, Natur und Lebensqualität. Die Initiative „Offene Heide“ ruft Bürger:innen, Umweltgruppen und Friedensbewegungen dazu auf, gemeinsam für eine friedliche und offene Zukunft der Altengrabower Heide einzutreten.

„Weniger Waffen, mehr Leben – die Heide gehört uns allen.“